

Als Kapitän voll auf Kurs

Es gleicht einer Sensation. Nach 20 Jahren hat es die Deutsche Para Eishockey Nationalmannschaft durch den fünften Platz bei der Weltmeisterschaft in Buffalo, USA endlich wieder geschafft, sich für die Paralympics zu qualifizieren. Mitverantwortlich für diesen Erfolg ist Malte Brelage. Der 27-Jährige vom ERC Hannover Ice Lions/Team BEB unterstützt die „Natio“ seit 2021 und trägt seit 2024 in der Rolle des Kapitäns große Verantwortung. Und das, obwohl er in der Mannschaft nicht nur der zweitjüngste Spieler, sondern auch der wohl jüngste Kapitän ist, den das Team jemals hatte. Doch sein „guter Draht zu den Spielern“, wie er selbst sagt, sowie seine besondere Fähigkeit, Menschen auf diplomatische Art miteinander zu verbinden, macht ihn zur idealen Persönlichkeit für diese Aufgabe.

Es war kurz vor der Corona-Pandemie, als Malte auf einem Supermarkt-Parkplatz von dem Para Eishockeyspieler Christian Groth angesprochen wurde. „Er kam in seinem Rollstuhl auf mich zu und sprach mich auf meine Prothese an“, erinnert sich Malte, der mit einem verkürzten Oberschenkel geboren wurde – dem Femurdefekt Grad 2. Ob er nicht „mal Bock auf Para Eishockey“ hätte, fragte Christian. Nach einem Probetraining in der Eissporthalle in Mellendorf stand fest: „Ja, ich habe Bock auf Para Eishockey!“ Bis dahin hatte er Kanupolo gespielt – eine Sportart, die körperlich ähnliche Anforderungen an ihn stellt, wie der Sport auf dem Eis. Inzwischen spielt er im Wechsel Kanupolo im Sommer und Para Eishockey im Winter.

Die Qualifikation für die Paralympics in Mailand und Cortina d’Ampezzo im März ist für sein Team die Erfüllung eines großen Ziels und läutet zugleich einen Umbruch in der Mannschaft ein. Denn einige Aktive werden danach ihre Karriere beenden. „Wir haben aber ein paar sehr talentierte Nachwuchsspieler, die durch unser Paralympics-Ticket richtig motiviert sind und ordentlich Gas geben.“ Genau das motiviert Malte, mit großer Hingabe alles für seine Sportart zu geben: Vorbild zu sein und zu zeigen, „dass auch mit einer Behinderung einfach alles möglich ist.“

Heike Werner